

Für eine gute Zukunft der Gemeinde

Bürgermeisterwahl am 6. Februar in Gottenheim: Gespräch mit Amtsinhaber Christian Riesterer

Gottenheim. Am 6. Februar wird in Gottenheim der Bürgermeister gewählt. Mit Amtsinhaber Christian Riesterer steht nur ein Kandidat auf dem Wahlzettel. So steht einer Wiederwahl nichts im Weg. Bei einem Gespräch mit der Redaktion des ReblandKuriere zog Christian Riesterer Bilanz über die vergangenen acht Jahre und stellte seine Pläne für die kommende Amtszeit vor.



Christian Riesterer, Kandidat bei der Bürgermeisterwahl in Gottenheim, sprach beim Redaktionsgespräch im WZO-Verlagshaus über die Zukunftsaufgaben der Gemeinde. Foto: mma

Im Rückblick auf seine ersten acht Jahre als Bürgermeister von Gottenheim sagte Riesterer: „Für mich persönlich war es die richtige Entscheidung Bürgermeister von Gottenheim zu sein.“ „Ich bin hier angekommen, habe meinen Lebensmittelpunkt hier und ich fühle mich voll und ganz in Gottenheim zu Hause“, so der Bürgermeister weiter. Zu Beginn seiner Amtszeit habe er einige Projekte seines Vorgängers übernommen wie die Sanierung der Sportplätze und die soziale Ortsmitte. „Die soziale Ortsmitte war eine echte Nummer. Wichtig war mir hier, dass es finanzierbar ist“, erklärte er. Das gesamte Projekt musste auseinander gezogen werden, damit es finanzierbar blieb, ohne das bürgerschaftliche Engagement, das

in dem Projekt steckte, aus dem Blick zu verlieren. Der neue Kindergarten war das erste Projekt das hier angegangen wurde. Danach kamen die Themen bezahlbarer Wohnraum und Wohnen im Alter auf den Tisch. Eine Herausforderung in seiner ersten Amtszeit war auch die Flüchtlingswelle im Jahr 2015. „Das haben wir gut hinbekommen, auch zusammen mit den ehrenamtlich Tätigen aus dem jetzt noch aktiven Flüchtlingshelferkreis“, so der Bürgermeister. Weiter wurden in den ersten acht Jahren mehrere kleinere

Projekte verwirklicht, wie etwa der Dienstagsmarkt, die Anlage des Dorfbachplatzes, die „Wiedererweckung“ des Tunibergspielplatzes oder der Neubau seines Lieblingsplatzes – der Aussichtspavillon im Rebbegg. Auch die Corona-Pandemie beschäftigte ihn sehr.

Für Christian Riesterer ist es wichtig, dass Gottenheim seinen dörflichen Charakter behält. Ebenso ist eine gute Lebensqualität für alle Generationen eine großes Anliegen des Bürgermeisters.

In den nächsten Jahren, so Riesterer im Gespräch mit der Redaktion, sei es wichtig, den roten Faden nicht aus den Augen zu verlieren. Den Rahmen für alles bildet das Ende 2021 beschlossene Gemeindeentwicklungskonzept, bei dem auch das bürgerschaftliche Engagement eine große Rolle spielt. Durch das Bevölkerungswachstum in der Gemeinde sei es wichtig, dass auch die Infrastruktur mitwachse. So ist zum Beispiel die Einrichtung einer weiteren U3-Betreuung in der Kaiserstuhlstraße geplant – in Sichtkontakt zur Pflegewohngruppe, die ebenfalls in Planung ist. Zudem wird über eine Natur- oder Waldkindergartengruppe nachgedacht und der Schulhof soll umgestaltet werden.

„Wichtig für Gottenheim ist es,

dass es bezahlbaren Wohnraum für alle Generationen gibt“, so Riesterer. „Wir wollen, dass die Jungen in Gottenheim wohnen bleiben.“

Der Klimaschutz sei eine weitere Herausforderung für die Zukunft. Zunächst sollen das Klimaschutzkonzept fortgeschrieben und ein Klimaschutzmanager angestellt werden. „Für den Klimaschutz ist auch ein verlässlicher und guter ÖPNV nötig; gerade für Berufstätige, damit sie in Gottenheim wohnen bleiben können“, so der Bürgermeister.

Für Christian Riesterer steht die Innenentwicklung in Gottenheim vor der Außenentwicklung. Für ihn ist die Zeit der Einfamilienhäuser-Baugebiete vorbei. Er wolle die bestehende Bausubstanz nutzen, Leerstände aktivieren sowie eine behutsame Nachverdichtung umsetzen. „Hier hat Gottenheim ein riesiges Potenzial“, so Riesterer.

Für den gewerblichen Bereich setzt der Bürgermeister auf individuelle Lösungen und die Erweiterung des Gewerbegebiets Nägelsee. „Wir brauchen Gewerbe und die Nachfrage aus der Gemeinde ist da.“ Auch hofft Riesterer, dass die Gemeinde wieder in das Landessanierungsprogramm aufgenommen wird. Der Antrag hierfür wurde schon gestellt. **Michael Maier**